

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.683.572

Wien, am 18. November 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Abgeordnete zum Nationalrat Christian Hafenecker, MA, und weitere Abgeordnete haben am 18. September 2024 unter der Nr. 19441/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „LGBTQ'-Propaganda auf Steuerzahlerkosten“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4 und 8:

- *Welche Projekte im Zusammenhang mit „LGBTQ"-Themen wurden durch Ihr Ressort in der laufenden Legislaturperiode beauftragt/unterstützt/gefördert/initiiert? (Bitte um Auflistung)*
- *Welche Kosten entstanden im Zusammenhang mit der Beauftragung/Initiierung/Unterstützung/Förderung von Projekten/Vorhaben betreffend „LGBTQ"-Themen? (Bitte um Auflistung der Kosten des jeweiligen Projekts)*
- *Mit welchen Kooperationspartnern wurden diese Projekte/Vorhaben umgesetzt? (Bitte um Auflistung)*
- *Nach welchen Kriterien wurden die Kooperationspartner ausgewählt?*
- *Wurden die Inhalte von Veranstaltungen/Workshops/Vorträgen mit externen Partnern im Bereich „LGBTQ" dem Ressort vorab zur Kenntnis gebracht bzw. zur Genehmigung vorgelegt?*
- a) *Wenn nein, warum nicht?*

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) ist u.a. für allgemeine Personalangelegenheiten von öffentlich Bediensteten verantwortlich. Das BMKÖS versteht sich in dieser Rolle als Dienstgeber, welchem Respekt, Würde und Anerkennung am Arbeitsplatz sowie die Achtung der Grund- und Menschenrechte ein wichtiges Anliegen sind. Dabei wird angestrebt, sowohl im BMKÖS, als auch im gesamten öffentlichen Dienst ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen und Schutz vor jeglicher Diskriminierung zu bieten. Dies gilt insbesondere dem Schutz von Frauen, von älteren Menschen und von Menschen mit Behinderung sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Schaffung moderner Arbeitsplätze sowie auch dem Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung.

Als moderner Dienstgeber unterstützt das BMKÖS freiwillige und ehrenamtliche Initiativen von Bediensteten des Öffentlichen Dienstes, die der Zielsetzung der Schaffung eines inklusiven und diskriminierungsfreien Arbeitsfelds dienen. So sind es schließlich diese Initiativen von motivierten Mitarbeiter:innen, die schlussendlich auch dem Öffentlichen Dienst als Dienstgeber zu Gute kommen. In diesem Zusammenhang organisierte das BMKÖS im Jahr 2024 eine Veranstaltung mit dem Titel „Verwaltung feiert Vielfalt“ und lud den Verein „Bunter Bund – Verein zur Förderung von LGBTQIA+-Interessen im Öffentlichen Dienst“ dazu ein, sich und seine Tätigkeit im Rahmen dieser Veranstaltung vorzustellen.

Im Rahmen der Veranstaltung mit dem Titel „Verwaltung feiert Vielfalt“ entstanden folgende Kosten, inkl. USt in EUR:

Zweck	Kosten in EUR, inkl. USt
Catering	5.172,15
Kosten für Vortragende	480,00
Raummiete	1072,50

Seitens des BMKÖS gab es außerdem folgende Medienkooperationen mit dem Magazin „PRIDE – Das queere* Österreichmagazin“:

Erscheinungstermin	Projekt/Thema	Kosten in Euro (inkl. USt.)
02.10.2020	Informationskampagne „NPO-Fonds“	283,50
06.06.2022	Informationskampagne „Sportbonus“	289,80

Für den Bereich Sport:

Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) stellte 2018 fest, dass intergeschlechtliche Menschen ein Recht auf Eintragung ihrer individuellen Geschlechtsidentität – z. B. im zentralen Personenstandsregister – haben. Durch einen Erlass des Bundesministeriums für Inneres (BMI) gibt es seit Mitte September 2020 sechs Optionen zur Geschlechtseintragung: weiblich, männlich, inter, divers, offen oder „keine Angabe“.

Das BMKÖS bemüht sich, im Sport Diskriminierungen jeder Art entgegenzuwirken. Auf Basis der bestehenden Rechtslage werden daher auch Maßnahmen gegen Diskriminierungen aufgrund der geschlechtlichen oder sexuellen Orientierung gefördert. Diese Aufgabe verfolgen das Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) sowie 100 % Sport, das österreichische Zentrum für Genderkompetenz, im Rahmen ihrer Förderverträge. Das VIDC hat dazu das Erasmus+-Projekt „Sport for all Genders + Sexualities“ umgesetzt. Im Rahmen dieses Projekts wurde die Arbeitsgruppe „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ eingerichtet, an der zahlreiche Verbände und Sportorganisationen regelmäßig teilgenommen haben, um Diskriminierungen insbesondere im Breitensport entgegenzuwirken.

Eine Zuordnung der auf diese Aktivitäten im Rahmen der Förderverträge entfallenden Kosten ist nicht möglich.

Darüber hinaus hat das BMKÖS die Eurogames, die von 17. bis 20. Juli 2024 in Wien stattgefunden haben, ebenso wie die Stadt Wien, mit jeweils 150.000 Euro gefördert. Die Eurogames sind die führende Multisportveranstaltung in Europa, bei der Vielfalt der sexuellen Orientierung, der Geschlechtsmerkmale und der Geschlechtsidentität im Mittelpunkt steht. Die Teilnahme war für alle Interessierten möglich. Die seit 1992 jährlich stattfindende Veranstaltung wurde 2024 mit mehr als 4.000 Teilnehmer:innen erstmals in Österreich ausgetragen. Das Eurogames Village war am Wiener Kartplatz angesiedelt.

Im Vorfeld der Eurogames, fanden 3 Veranstaltungen statt, die vom BMKÖS gemeinsam mit den Veranstalter:innen der Eurogames organisiert wurden:

- Konferenz „Queer im Sport“ am 18. März 2022 im Haus des Sports. Die Gesamtkosten für Technik (internationale Onlinekonferenz), Dolmetsch Deutsch - Englisch, Gebärdensprachdolmetsch, Catering, Transportkosten für die Bühnen betrugen € 20.133,24.
- Kick-Off-Veranstaltung zu den Eurogames am 9. November 2023 im Haus des Sports. Die Kosten für das Catering betrugen € 2.556,94

- Konferenz am Eröffnungstag der Eurogames „Out in Sport: how sport can unite and not divide“. Die Gesamtkosten für Technik Moderation, Dolmetsch Deutsch - Englisch und Catering betrugen € 29.588,28.

Im Rahmen des Innovationscalls 2021 (Gleichstellung, Inklusion, Integration, Nachhaltigkeit) wurde das Projekt „Antidiskriminierung – Handball für Vielfalt / Schwerpunkt: Handball versus Homophobie“ der Handballligen Austria mit € 39.250,00 gefördert.

Für den Bereich Kunst und Kultur:

Im Rahmen des Fairness-Prozesses und der Kunst- und Kulturstrategie setzte bzw. setzt sich das Ressort mit zahlreichen Aspekten eines fairen, von Inklusion und Diversität geprägten Umgangs innerhalb des Kunst- und Kultursektors auseinander.

Um weitere Maßnahmen auf Basis evidenzbasierter Gleichbehandlungspolitik entwickeln zu können, hat das BMKÖS den Gender Report für Kunst und Kultur beauftragt. Ziel der Befragung ist die Untersuchung der Verteilung der Geschlechter im institutionellen, professionellen und vom Bund bzw. den Bundesländern geförderten Kunst- und Kulturbereich. Mit dem Report, der zukünftig alle fünf Jahre veröffentlicht wird, soll auch über die binäre Sichtweise auf Gender hinausgegangen und eine alle Sparten umfassende Datenerhebung zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit durchgeführt werden. Der Report für den Zeitraum 2017 – 2021 wurde bereits veröffentlicht und kann unter <https://www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/schwerpunkte/fairness-fair-pay/gender-report.html> abgerufen werden.

Im Sinne der Gleichbehandlung bemüht sich die Kunst- und Kultursektion, im Rahmen ihrer Fördertätigkeit die Vielfalt unserer Gesellschaft und des künstlerischen Schaffens widerzuspiegeln. Jury- und Beiratsmitglieder werden daher auch dazu aufgefordert, bei ihren Empfehlungen Faktoren wie Diversität, Gender, Generation und thematische Vielfalt zu berücksichtigen. Auch bei der Zusammensetzung der Beiräte werden nach Maßgabe der Möglichkeit alle gesellschaftlichen Gruppierungen hinsichtlich Gender und Diversität berücksichtigt und unter Ausschluss von Diskriminierung eine ausgeglichene Besetzung angestrebt.

Folgende Vereine widmen sich explizit Anliegen von LGBTIQ-Personen in Kunst und Kultur und erhielten nachstehende Förderungen:

Bezeichnung	Jahr(e)	Förderung in EUR
Plass Arno – Una Tanda Queer con ... (im Rahmen der Ausschreibung „Perspektiven. Innovation. Kunst“)	2021	5.000
QWIEN – Zentrum für queere Geschichte – Digitalisierung queerer Kultur und Geschichte	2021	34.264
	2022	20.000
VIMÖ Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich ZWEIGVEREIN WIEN	2022	7.000
Verein zur Förderung queer_feministischer Perspektiven in Wissenschaft und Kunst, Queertopias	2021	5.000
	2023	5.000
	2024	8.000
Kunstverein – Kollektiv zur Produktion, Förderung und Vermittlung queerer und (post)migrantischer Kunst & Kultur, Ausstellung „when the pool is raining“ in Split	2023	1.500
Taystee Tears – Darstellende Kunst und Tanzprojekte	2023	3.000
Queer Museum Vienna – Verein zur Förderung queerer Kunst, Kultur und Künstler*innen – Is Queer Political ... ?	2022	20.000
	2024	15.000
DI Max Utech – Hans Hollein Projektstipendium 2024 – Queered furniture	2024	9.300
Transformative Narratives – Verein für Queere Kunst und Kultur	2024	18.000
Verein Beiträge zu Verständnis und Fortschritt von Kunst und Kultur queerPassion – rethinking classical music performing Bach diverse	2024	22.000

Darüber hinaus können einzelne geförderte Projekte Berührungs punkte mit dem in der Anfrage beschriebenen Thema haben. Eine detaillierte Auswertung ist aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht möglich.

Zu Frage 5:

- *Gab es in Ihrem Ressort eine Zusammenarbeit/Kooperation mit folgenden Vereinen/Initiative/Gruppierungen in der laufenden Gesetzgebungsperiode?*
 - Verein HOSI Wien
 - Verein Courage - Die Lesben- und Schwulenberatung
 - Queer Base - Welcome and Support for LGBTIQ Refugees
 - transX - Verein für Transgender Personen
 - Verein Rosalila PantherInnen
 - FAmOs - Familien Andersrum Österreich
 - Verein queerconnexion
 - Verein „EfEU“
 - TeachForAustria: „Ein Regenbogen für die Schule“
 - „Bildungsinitiative queerfacts“
 - Verein QWien - Zentrum für queere Geschichte
 - a) Wenn ja bitte um Aufschlüsselung von Zahlungen und jeweiligen Projekten!

Es gab seitens des BMKÖS keine Zusammenarbeit/Kooperationen mit den genannten Vereinen/Initiativen/Gruppierungen. Jedoch wurden im Rahmen des im Jahr 2020 eingerichteten Unterstützungsfonds für Non-Profit-Organisation (kurz: „NPO-Fonds“) Zahlungen an einzelne Non-Profit-Organisationen geleistet. Der NPO-Fonds wurde eingerichtet, um gemeinnützige Organisationen aus allen Lebensbereichen, vom Sozialbereich über Kultur bis zum Sport, freiwilligen Feuerwehren oder gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften, bei Pandemie-bedingten Einnahmenausfällen mit Zuschüssen zu unterstützen. Gemäß Bundesgesetz über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds und auf Basis der für die jeweilige Förderperiode geltenden Richtlinienverordnung wurden antragsstellenden Organisationen von der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) als abwickelnde Stelle bestimmte nachgewiesene Kosten teilweise und maximal in der Höhe des Einnahmenentfalls ersetzt. Die entsprechenden Daten sind nach Kalenderjahren aufgeschlüsselt unter <http://www.npo-fonds.at/foerderdaten> abrufbar.

Zu den Fragen 6 und 7:

- *Welche Maßnahmen wurden durch Ihr Ressort gesetzt, um die „LGBTQ“-Indoktrination bzw. Frühsexualisierung von Minderjährigen durch Kooperationspartner zu verhindern?*
- *Was rechtfertigt die Kooperation/Förderung/Unterstützung Ihres Ressorts gegenüber Gruppen, die u.a. biologische Fakten leugnen und Kindern einreden, es gäbe mehr als zwei Geschlechter?*

Diese Fragen betreffen keinen Gegenstand der Vollziehung.

Zu Frage 9:

- *Unterhält Ihr Ressort eine eigene Untergliederung/Abteilung für „LGBTQ“-Themen?*
 - Wenn ja, welche Kosten entstehen dadurch?*
 - Wenn ja, wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt?*

In meinem Ressort sind sowohl das Kompetenzzentrum für Diversität, Antirassismus und Antidiskriminierung als auch die Abteilung III/11 „Diversitätsmanagement, Kompetenzcenter Inklusion, Bundeslehrlingskoordination, Gleichbehandlung“ mit Themen der Antidiskriminierung betraut. Die sexuelle Orientierung stellt lediglich einen Teilespekt einer möglichen Diskriminierung von Menschen dar, weshalb ich um Verständnis ersuche, dass eine Angabe von Kosten, die im Zusammenhang mit „LGBTQ-Themen“ entstehen, nicht möglich ist.

Zu den Fragen 10 bis 12:

- *Gibt es in Ihrem Ressort eigene Schulungen/Vorträge für Ressortangehörige im Bereich „LGBTQ“?*
 - a) *Wenn ja, welche Kosten entstehen in diesem Zusammenhang?*
 - b) *Wenn ja, werden dafür auch externe Kooperationspartner hinzugezogen? (Bitte um Auflistung)*
 - c) *Wenn ja, welche Inhalte werden bei diesen Schulungen/Workshops, etc. behandelt?*
 - d) *Wenn ja, ist die Teilnahmen für Ressortangehörige verpflichtend?*
- *Gab es in Ihrem Ressort Förderungen oder Beauftragungen von sogenannten „Drag-Queens“?*
 - a) *Wenn ja, in welchem Zusammenhang und zu welchen Kosten?*
- *Erfolgten Beauftragungen von externen Partnern für Projekte im Bereich „LGBTQ“ mittels Ausschreibung?*
 - a) *Wenn ja, wie konnte hier die Preisangemessenheit beurteilt werden?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

In meinem Ressort wurden keine der gefragten Beauftragungen oder Förderungen vergeben.

Mag. Werner Kogler

